



SALVUM ME FECIT

Sonntage im Jahreskreis VI–X im Gregorianischen Choral
Sundays in Ordinary Time VI–X in Gregorian Chant

Consortium Vocale Oslo, Alexander M. Schweitzer





SALVUM ME FECIT

SONNTAGE VI–X IM JAHRESKREIS
IM GREGORIANISCHEN CHORAL

Das liturgische Jahr erhält seine besondere Prägung durch die beiden Hochfeste Ostern und Weihnachten und die ihnen zugeordneten Zeitabschnitte: Fastenzeit, Karwoche und siebenwöchige nachösterliche Festfeier bzw. Advent und nachweihnachtliche Festzeit. Zwischen diesen beiden Festkreisen liegen die Wochen der Zeit im Jahreskreis (lateinisch: *tempus per annum*), die die Grundstruktur des liturgischen Jahres vervollständigen. In diesen Wochen steht nicht so sehr ein einzelnes Ereignis im Leben Jesu als vielmehr das in Christus ergangene Heilsgeheimnis als Ganzes im Mittelpunkt der liturgischen Feier. Dabei ist die Zeit im Jahreskreis weder geschichtlich noch von ihrem liturgischen Rang her den beiden genannten Festkreisen nachgeordnet. Denn einerseits gab es sie als liturgisch geprägte Zeit schon seit Anfang des Christentums und damit vor der Einführung eines eigenständigen Osterfestes und lange vor der Einführung der Fasten- und nachösterlichen Zeit sowie des Weihnachtsfestes und des ihm zugeordneten Festkreises. Andererseits ist diese zu Unrecht so genannte „festlose“ Zeit durchaus nicht konturlos und ohne jeglichen Höhepunkt, ist sie doch von Anfang an besonders geprägt durch die wöchentliche Eucharistiefeier am Sonntag, dem Urfeiertag des Christentums.

SUNDAYS VI–X IN ORDINARY TIME
IN GREGORIAN CHANT

The Liturgical Year receives its special character from the two great feasts of Easter and Christmas and the time periods connected with them: Lent, Holy Week and a seven week post-Easter celebration, and then Advent together with the post-Christmas festive period. Between these two feast cycles lie the weeks that constitute Ordinary Time (in Latin: *tempus per annum*), which complete the basic structure of the Liturgical Year. In these weeks, it is not so much a single event in the life of Jesus as the salvation mystery accomplished in Christ as a whole that is the focus of liturgical celebration. This means that Ordinary Time is not at all inferior to the two great festive cycles, either historically or in terms of its liturgical rank. For on the one hand it existed as a liturgically qualified time already since the beginning of Christianity, and therefore before the introduction of an independent feast of Easter, and long before the introduction of Lent and the post-Easter season, as well as the Christmas celebration with its connected feasts. On the other hand, this wrongly so-called “time without feasts” is not without contours and highpoints of its own; rather, from the beginning, it has always been especially characterized by the weekly celebration of the Eucharist on Sunday, the original feast-day of the Christian world.


Dem liturgischen Rang der Sonntage im Jahreskreis entspricht nicht zuletzt die Tatsache, dass ihre gregorianischen Gesangsproprien der Messe an künstlerischem Niveau in nichts jenen der höchsten Feste des Kirchenjahres nachstehen. In der Tat finden sich wie dort, so auch hier nicht wenige Beispiele hoher und höchster künstlerischer Inspiration.

Durch die Neuordnung des liturgischen Jahres nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil wurden tiefgreifende Änderungen in Bezug auf den hier zur Frage stehenden Zeitabschnitt vorgenommen. Dieser beschränkte sich vor der Liturgiereform auf die Sonntage und Wochen nach dem Pfingstfest. Der gesamte Zeitraum wurde „Zeit nach Pfingsten“, fälschlicherweise auch „Pfingstfestkreis“ genannt, die Sonntage „Sonntage nach Pfingsten“. Man zählte 24 Sonntage nach Pfingsten. Ihre Anzahl konnte sich aber bei einem entsprechend frühen Ostertermin bis zu 28 Sonntage erhöhen. Trat dieser Extremfall ein, wurde an den letzten sechs Sonntagen des liturgischen Jahres immer dasselbe Messproprium gesungen, nämlich jenes vom 23. Sonntag nach Pfingsten. Ein weiteres Ergebnis der Liturgiereform nach dem Zweiten Vatikanum war der Wegfall der Zeit nach Epiphanie sowie der Vorfastenzeit. Die in diese beiden Zeitabschnitte fallenden Wochen und Sonntage wurden nun den vormals so genannten Wochen und Sonntagen nach Pfingsten zugerechnet und bilden nun zusammen mit letzteren die heute so genannte Zeit im Jahreskreis (tempus per annum) mit insgesamt 33 oder 34 Wochen bzw. Sonntagen.

To the liturgical rank of the Sundays in Ordinary Time corresponds the fact that their Gregorian chant Mass propers are in no way inferior in artistic level to those of the greatest feasts of the Liturgical Year. These Sundays in fact contain not a few examples of supreme artistic inspiration, comparable to the high-points in chant of the great feast cycles.

The new arrangement of the Liturgical Year after the Second Vatican Council brought about profound changes with respect to the time period here in question. Before the liturgical reform it was limited to the Sundays and weeks after Pentecost. The entire period was referred to as the “Time after Pentecost”, and sometimes also, inaccurately, as the “Pentecost feast-cycle”; the Sundays were called “Sundays after Pentecost”. There were said to be 24 Sundays after Pentecost. But following a relatively early Easter date, their number could actually increase to 28 Sundays. In this extreme case, the same Mass proper was sung on the last six Sundays of the liturgical year, namely that of the 23rd Sunday after Pentecost. A further result of the liturgical reform after the Second Vatican Council was the disappearance of the time after Epiphany as well as the pre-Lenten period (Septuagesima Sunday, etc.). The weeks and Sundays that fell in these two periods were then classified with the weeks and Sundays after Pentecost, as they were referred to back then, and they constitute, together with the latter, what is now called Ordinary Time (tempus per annum), with a total of 33 or 34 weeks or Sundays.





Vorliegende CD enthält die Tonaufnahmen von fünf Messproprien der Zeit im Jahreskreis, nämlich der Sonntage VI bis X. Fast durchwegs handelt es sich um Gesänge, die in der Blütezeit des Gregorianischen Choralis vom 8. bis 10. Jh. entstanden und Zeugen einer vollendeten musikalischen Umsetzung der ihnen zugrundeliegenden liturgischen Texte sind.

SECHSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Die Propriums gesänge dieser Sonntagsmesse sind – mit Ausnahme des Alleluia mit seinem Solovers – in der vorkonziliären Ordnung des Kirchenjahres identisch mit jenen des Sonntags Quinquagesima, des dritten und letzten Sonntags der Vorfastenzeit, die als solche seit der nachkonziliären Reform des Kirchenjahres nicht mehr existiert. Da dieser Sonntag nun der Zeit im Jahreskreis zugerechnet wurde, musste der ursprünglich zu diesem Proprium gehörige Tractus *Iubilare Domino* gegen ein Alleluia mit Vers ausgetauscht werden. Dieses wurde neu in das Graduale Romanum 1974 aufgenommen, während der Tractus *Iubilare Domino* seinen neuen Ort im Wortgottesdienst der Osternacht gefunden hat. Der Introitus *Esto mihi* (Track 1) wendet sich an Gott als den Beschützer und die Zuflucht des Menschen. Seine Melodieführung ist über weite Strecken sehr einfach. Umso mehr lässt gegen Schluss der einzige Höhepunkt des Stückes bei „*dux mihi eris*“ (du wirst mir Führer sein) aufhorchen, wodurch sich die Atmosphäre dieses Gesangs schlagartig von flehendlicher Bitte zu emphatischem Lobpreis Gottes verändert. Das kompositorisch sehr komplexe Graduale *Tu es*

The present CD contains a recording of five Gregorian Mass propers of Ordinary Time, namely, those of the 6th through the 10th Sundays. With but few exceptions these are chants that date back to the heyday of Gregorian chant in the 8th to the 10th centuries and are witnesses to a masterly musical realization of the underlying liturgical texts.

THE SIXTH SUNDAY IN ORDINARY TIME

The proper of this Sunday Mass – except for the Alleluia with its solo verse – is identical with that of Quinquagesima Sunday in the pre-conciliar arrangement of the liturgical year. This was the third and last Sunday of the pre-Lenten period, which as such no longer exists since the post-conciliar reform. Because this Sunday was now to be part of Ordinary Time, the tract *Iubilare Domino* that belonged to this Mass had to be replaced with an Alleluia and verse. This Alleluia first appeared in the 1974 Graduale Romanum, while the tract *Iubilare Domino* now found its new place in the liturgy of the Word for the Easter Vigil. The Introit *Esto mihi* (track 1) is addressed to God as the protector and refuge of men. Its melodic line is very simple over long stretches of notes. All the more striking then is the single highpoint of the piece that comes near its end with the words “*dux mihi eris*” (you will be my leader), where the atmosphere of this chant changes abruptly from urgent plea to emphatic praise of God. The Gradual *Tu es Deus* (track 2), highly complex from the point of view of its melodic composition, employs numerous extended melismas and delicate tonal repercussions to proclaim in song

Deus (Track 2) besingt unter Einsatz zahlreicher ausgedehnter Melismata und filigraner Tonreperkussionen die Wundertaten Gottes an seiner Schöpfung, die in der machtvollen Befreiung des Volkes Israel aus Feindeshand (*Liberasti in brachio tuo populum tuum* – Befreist hast du mit deinem Arm dein Volk) gipfeln. Inhaltlich schließt sich daran nahtlos das Alleluia mit Vers *Cantate Domino* (Track 3) an, das zum Lobpreis Gottes für sein wunderbares Wirken auffordert. Auch das Offertorium *Benedictus es* (Track 4) setzt mit einem Lobpreis an, dessen Gegenstand nun aber ganz besonders die Gebote und Rechtsprechungen aus dem Munde Gottes sind. Der Text der *Communio Manducaverunt* (Track 5) aus Ps 77 erinnert erneut – wie bereits das Graduale – an die Zeit der Herausführung des Volkes Israel aus Ägypten und des Durchzugs durch die Wüste, hier ganz besonders an die Sorge Gottes um das leibliche Wohl seines Volkes in lebensbedrohlicher Situation. Der gregorianische Komponist, der aus neutestamentlicher Sicht diesen Text im eucharistischen Sinn deutete, hat hierfür eine Melodie geschaffen, die vor allem gegen Schluss die Unverbrüchlichkeit der Zusage Gottes, für die Bedürfnisse seines Volkes Sorge zu tragen, eindrucksvoll unterstreicht (non sunt fraudati a desiderio suo – sie wurden nicht getäuscht in ihrer Sehnsucht).


SIEBTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Dieses Messproprium entspricht in all seinen Teilen jenem des vormaligen Ersten Sonntags nach Pfingsten. Der Introitus *Domine*, in tua misericordia (Track 6) gibt gleich zu Beginn der Hoffnung auf

the marvelous works of God in his creation, which culminate in the powerful liberation of the people of Israel from the hands of its enemies (*Liberasti in brachio tuo populum tuum* – you freed your people with your mighty arm). From the point of view of content, the Alleluia with verse *Cantate Domino* (track 3), which summons to the praise of God for his wondrous deeds, follows seamlessly on this. The Offertory *Benedictus es* (track 4) likewise opens with a burst of praise, whose object is now, however, in a very special way the commands and decrees that come from the mouth of God. The text of the Communion *Manducaverunt* (track 5) from Ps 77 again recalls – like the Gradual before it – the time of the leading out of the people of Israel from Egypt and their journey through the desert, and here in a very special way God's tender care for the bodily wellbeing of his people in a life-threatening situation. The Gregorian composer, who from a New Testament perspective interprets this text in a Eucharistic sense, has created a melody for this which especially near its end expressively underscores the firmness of God's promise to care for the needs of his people (non sunt fraudati a desiderio suo – they were not disappointed in their desire).

THE SEVENTH SUNDAY IN ORDINARY TIME

This Mass proper corresponds in all of its parts to that of the former First Sunday after Pentecost. From the very first line, the Introit *Domine*, in tua misericordia (track 6) gives eloquent expression to the



das Erbarmen Gottes beredten Ausdruck. Aber noch mehr ist es die Freude über das Heilswirken Gottes, die den Komponisten inspirierte, wie der strahlende Höhepunkt des Stückes bei der Textstelle „in salutari tuo“ (über dein Heil) zu erkennen gibt. Das Chorstück des Graduale *Ego dixi: Domine* (Track 7) verbreitet über weite Strecken eine eher gedämpfte Atmosphäre, was gut zu der im Text enthaltenen Bitte um Erbarmen und Heilung von den Wunden, die die Sünde der Seele zugefügt hat, passt. Im Solovers hellt sich diese gedrückte Stimmung zusehends auf, was wiederum mit dem Text zu tun hat, denn hier ist von der Befreiungstat Gottes (...liberabit eum Dominus – ...wird ihn der Herr befreien) in Zeiten der Bedrängnis (in die mala) die Rede. Diese Befreiungstat Gottes geschieht aber nicht automatisch, sondern ist auf Seiten des Menschen an eine Voraussetzung geknüpft: die Bereitschaft, mit den Bedürftigen und Armen mitzufühlen (...qui intellegit super egenum et pauperem). Sowohl im Alleluia mit Vers *Verba mea* (Track 8) als auch im Offertorium *Intende voci* (Track 9) wendet sich der Psalmist an Gott mit der inständigen Bitte um Erhöhung seines Gebetes. Der gregorianische Komponist reagiert darauf auf unterschiedliche Weise: im Alleluia mit seinem Vers durch eine spannungsgeladene Aufstiegsbewegung, die in mehreren Anläufen vom Grundton *re* über das *sol* zum *la* führt, im Offertorium durch ein unablässiges Beharren auf der Tonstufe *do*, das sich in zahlreichen, bald gewichtigeren bald leichteren Tonreperkussionen artikuliert. Ein Meisterstück gregorianischer Kompositionskunst ist die *Communio*


sentiment of hope in the mercy of God. But even more so it is joy in the saving act of God that inspires the composer, as the brilliant highpoint of the piece with the words “in salutari tuo” (in your salvation) conveys. The choir part of the Gradual *Ego dixi: Domine* (track 7) spreads over wide stretches of texts a rather subdued atmosphere, which is appropriate to the prayer for mercy and salvation from the wounds sin has inflicted on the soul that the text contains. In the solo verse there is a notable lifting of this downcast mood, which again is text related, because here the text speaks of the liberating act of God (...liberabit eum Dominus... the Lord will free him) in times of distress (in die mala). But this saving act of God does not take place automatically; rather, it is connected with a predisposition on the part of man: the readiness to have a compassionate relationship with the needy and the poor (...qui intellegit super egenum et pauperem). Both in the Alleluia with verse *Verba mea* (track 8) and in the Offertory *Intende voci* (track 9) the psalmist turns to God with an urgent plea for his prayer to be heard. The Gregorian composer reacts to this in different ways: in the Alleluia with its verse through a tension-laden ascending movement in several runs that go from the tonic *re* beyond the *sol* all the way to *la*, and in the Offertory through a relentless insistence on the *do* which is articulated in numerous tonal repercussions, some heavier and some lighter. The *Communio Narrabo* (track 10) is a masterpiece of the art of Gregorian composition, and this in spite of the brevity of the text and the compositional structure, which for a *Communio* is



Aufnahmeort mit idealen Klangbedingungen: Die Kapelle „Unsere Liebe Frau“ zu Kobolzell im Taubertal unterhalb der mittelalterlichen Stadt Rothenburg o.T. gelegen.

Recording with ideal sound qualities: the Chapel of Our Lady at Kobolzell in the valley of the Tauber close to the medieval city of Rothenburg





Narrabo (Track 10), und dies trotz der Kürze des Textes und der für eine Communio gebotenen relativen Einfachheit der kompositorischen Struktur. Hier ist es dem Komponisten exemplarisch gelungen, so gut wie jedem der Wörter ein je eigenständiges melodisches und rhythmisches Profil zu verleihen, ohne dass dadurch textliche Zusammenhänge auseinandergerissen würden. So erweist sich dieser Gesang als Paradebeispiel jenes Wort-Melodie-Stils, der für den Gregorianischen Choral so wesentypisch ist.

ACHTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der Introitus *Factus est Dominus* (Track 11) dieses Sonntags, des vormaligen Zweiten Sonntags nach Pfingsten, ist ein einziges Loblied auf Gott, der den Menschen aus jeglicher Enge hinausführt in die Weite (...*eduxit me in latitudinem* – ...er führte mich ins Weite) und ihm Rettung und Heilung schenkt (*salvum me fecit* – er machte mich heil), und dies einzig und allein aus Liebe (*quoniam voluit me* – denn er hat mich gewollt). Diese drei Sinnspitzen des Textes erfahren durch die Vertonung eine nachdrückliche Hervorhebung: „*et eduxit me in latitudinem*“ durch Höherführung der Melodie bis in die Spitzenlage des I. Modus, „*salvum me fecit*“ durch besondere Dichte des Ausdrucks, die an dieser Stelle die Neumen der ältesten mittelalterlichen Handschriften für jedes der drei Wörter einfordern, „*quoniam voluit me*“ schließlich durch größeren, beinahe melismatischen Tonreichtum, der zudem rhythmisch sehr komplex strukturiert ist. Eine ganz andere Atmosphäre ist dem Graduale *Ad Dominum* (Track 12) eigen. Sein

relatively simple. The composer has here managed in an exemplary way to give a unique melodic and rhythmic structure to almost each individual word, but without causing the textual connections between them to fall apart. This chant thus proves to be a parade example of that word-melody style which is so fundamentally typical of Gregorian chant.

THE EIGHTH SUNDAY IN ORDINARY TIME

The Introit *Factus est Dominus* (track 11) of this Sunday, the former Second Sunday after Pentecost, is a unique song of praise to God, who leads people into the open out of every dire strait (...*eduxit me in latitudinem* – ...he has led me into wide open spaces) and grants them safety and healing (*salvum me fecit* – he makes me safe) – and all of this solely out of love (*quoniam voluit me* – for he wanted me). These three textual highpoints receive emphatic prominence through the way they are set to chant: “*eduxit me in latitudinem*”, by the way the melody climbs to the upper registers of the first mode, “*salvum me fecit*”, by a particular density of expression which the neumes of the most ancient medieval manuscripts here provide for each of the three words, and finally “*quoniam voluit me*”, by the rather ample, almost melismatic notation, which also features a rhythmically complex structure. The Gradual *Ad Dominum* (track 12) is characterized by a totally different atmosphere. Its text speaks of the situation of extreme

Text spricht von extremer Notlage eines Menschen, der sich von Feinden bedrängt fühlt. Entsprechend bedrohlich und dramatisch klingt an manchen Stellen die musikalische Umsetzung. Aber nicht Bedrohung und Zerstörung haben das letzte Wort, sondern die Erhöhung durch Gott, wie die Schlusspassage des Gesangs bei „et exaudivit me“ (und er hat mich erhört) mit großartiger musikalischer Geste verkündet. Von der Hoffnung auf Heilung und Befreiung durch Gott ist auch im Alleluia mit *Vers Domine Deus meus* (Track 13) und im Offertorium *Domine convertere* (Track 14) die Rede. Doch wird dies in beiden Gesängen auf ganz unterschiedliche Weise in Klang umgesetzt: im *Vers* des Alleluia mit schwungvollen Melodiebewegungen, die in drei Anläufen den gesamten Tonraum des I. Modus von unten nach oben und wieder zurück nach unten durchmessen, im Offertorium durch ein meditatives Umkreisen ein und derselben Tonstufe, der Grundtonstufe des VI. Modus, unter Verzicht auf nennenswerte Höhepunkte in der Melodieführung. Den Schlusspunkt dieses Messproprium bildet die *Communio Cantabo Domino* (Track 15), deren Melodie bis an die Obergrenze des II. Modus vordringt und so diesen Gesang zu einem eindrucksvollen Lobpreis der Güte Gottes (*qui bona tribuit mihi – der mir Gutes erwiesen hat*) macht.


NEUNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Auch in den Gesängen dieser Sonntagsmesse stehen sich die beklagenswerte, hilfbedürftige Lage des Menschen einerseits und die befreiende Zuwendung Gottes andererseits kontrapunktisch gegenüber. So

need of a person who feels oppressed by enemies. At many points the musical setting of the piece has a correspondingly threatening and dramatic tenor. But threats and destruction do not have the last word; rather the person is heard by God, as the final words of the chant, “et exaudivit me” (and he heard me) proclaims with magnificent musical flourish. The Alleluia with *verse Domine Deus meus* (track 13) and the Offertory *Domine convertere* (track 14) likewise speak of the hope of salvation and liberation by God. But this is expressed musically in very different ways in the two pieces: in the *verse* of the Alleluia, with rising melodic movements, which in three starts run through the entire tonal range of the 1st mode, from bottom to top and back again, and in the Offertory, by a meditative back and forth movement around one and the same note, the tonic of the 4th mode, with no noteworthy highpoint in the melodic line. The *Communio Cantabo Domino* (track 15) brings to a close the propers of this Mass; its melody surges to the upper limits of the 2nd mode, which makes this chant a highly expressive prayer in praise of God’s goodness (*qui bona tribuit mihi – who has been good to me*).

THE NINTH SUNDAY IN ORDINARY TIME

In the chants of this Sunday Mass too, pitiable, desperate human situations on the one hand, and the liberating intervention of God on the other are set off against each other in counterpoint. Thus, in the



beklagt der Psalmist im Introitus *Respice in me* (Track 16) seine Verlassenheit und Armseligkeit (*quoniam unicus et pauper sum ego* – denn einsam und arm bin ich). Dem entspricht eine Melodiewendung, die wie ein Hilfeschrei aus höchster Not klingt. Darüber hinaus beklagt er seine Sündhaftigkeit, die ihn belastet und niederdrückt. Im anschließenden Psalmvers überwiegt hingegen das Vertrauen auf das helfende Eingreifen Gottes. Im Graduale *lacta cogitatum tuum* (Track 17) ist von existenzieller Bedrohung durch persönliche Feinde (...*qui appropinquant mihi* – ...die mir feindlich nahen) die Rede. Aber der Grundtenor dieses Gesangs ist ein anderer: Im sicheren Bewusstsein, von Gott erhört zu werden, lädt der Psalmist ein, alle Sorgen auf den Herrn zu werfen und sich seinem nährenden Beistand anzuvertrauen. Dafür eignet sich vortrefflich der VII. Modus, dessen jugendlicher Elan von jeglicher Erdschwere befreit und der Seele Flügel verleiht, um sich emporzuschwingen zu Gott (vgl. hier „in Domino“ und „ad Dominum“), dem Schöpfer, Lenker und Erhalter allen Lebens. Das Alleluia mit *Vers Deus iudex iustus* (Track 18) wendet sich an den gerechten, starken und langmütigen Gott. Besonders interessant ist hier die sequenzartige Anlage des Jubilus auf der Endsilbe des Alleluia, die zum großen Teil auf der Endsilbe des Soloverse wiederkehrt und die die Sänger zu einer stetig zunehmenden Steigerung im dynamischen Ablauf des Melisma herausfordert. Das Offertorium *Sperant in te* (Track 19) handelt von der Hoffnung aller Menschen, die an Gott glauben (*omnes, qui noverunt nomen tuum, Domine* – alle, die deinen Namen kennen, Herr). Die Melodie im

Introit *Respice in me* (track 16), the psalmist complains of his loneliness and misery (*quoniam unicus et pauper sum ego* – for I am alone and poor). This text is set to a melody that sounds like a cry for help rising out of extreme distress. Beyond this, the psalmist complains of his sinfulness that troubles and depresses him. In the Psalm verse that follows, on the other hand, it is confidence in the helping intervention of God that has the upper hand. The Gradual *lacta cogitatum tuum* (track 17) speaks of existential threat from personal enemies (...*qui appropinquant mihi* – ...those who are coming at me). But the fundamental tenor of this chant is something else: in the certain knowledge that he will be heard by God, the psalmist invites us to cast all our care on the Lord and to trust in his supportive assistance. Very well suited to express this is the 7th mode, with its youthful vigor that frees from any earthly difficulty and lends wings to the soul so that it can soar up to God (cf. here “in Domino” and “ad Dominum”), the creator, guide and sustainer of all life. The Alleluia with verse *Deus iudex iustus* (track 18) is addressed to a God who is just, strong and patient. Especially interesting here is the sequence-like layout of the jubilus on the final syllable of the Alleluia, which returns in large part on the final syllable of the solo verse and which challenges singers to an ever increasing intensity in the dynamic course of the melisma. The Offertory *Sperant in te* (track 19) treats of the hope present in all who believe (*omnes, qui noverunt nomen tuum, Domine* – all who know your name, Lord). The 3rd mode melody with its charac-

III. Modus mit der für sie charakteristischen Halbtenspannung zwischen *mi* und *fa* und vor allem zwischen *si* und *do* ist sehr geeignet, dieser Hoffnung des Menschen, der sein Leben auf Gott ausrichtet, lebendigen Ausdruck zu verleihen. Im Mittelpunkt des Textes der *Communio Ego clamavi* (Track 20) steht die demütige Bitte um Erhöhung des Gebetes. Für diesen eher ernsten Inhalt hat jedoch der gregorianische Komponist eine Melodie geschaffen, in dessen schwungvollen Bewegungen viel von jenem Optimismus mitschwingt, der seinen Grund letztlich in der Heilszusage Gottes hat.


ZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

„Der Herr ist mein Licht und mein Heil, wen sollte ich fürchten?“ Dieses Psalmwort zu Beginn des Introitus *Dominus illuminatio mea* (Track 21) steht programmatisch für das gesamte Proprium dieser Sonntagsmesse. Auffallend im Melodieverlauf sind die zahlreichen Tonreperkussionen, deren teils kräftige Pulsationen teils zarte Schwebungen in diesem Textzusammenhang wohl als Ausdruck starker Emotion des Herzens im Sinne freudiger Erregung zu deuten sind. Auch das Graduale *Propitius esto* (Track 22) thematisiert das Heilswirken Gottes, hier vor dem Hintergrund der Sündhaftigkeit des Menschen und feindlicher Bedrohung. Der Melodieverlauf im V. Modus, der sich zum allergrößten Teil aus bekannten Formeln zusammensetzt, trägt dem Textinhalt in perfekter Weise Rechnung, indem die Schlüsselbegriffe „*peccatis nostris*“ („...mit unseren Sünden) im Chorstück, vor allem aber „*salutaris noster*“ (unser Heil)

istic half-tone tension between the *mi* and the *fa* and above all between *si* and *do* is most suitable to convey the vibrant expression of this hope of a person whose life is oriented to God. At the midpoint of the text of the *Communio Ego clamavi* (track 20) stands the humble request that the prayer be heard. For this rather somber content, however, the Gregorian composer has created a melody whose energetic movement is filled with that optimism which has its ultimate foundation in God's promise of salvation.

THE TENTH SUNDAY IN ORDINARY TIME

“The Lord is my light and my salvation, whom shall I fear?” This psalm saying at the beginning of the Introit *Dominus illuminatio mea* (track 21) stands programmatically for the whole proper of this Sunday Mass. Noteworthy in the melodic line are the numerous repercussions on the same note, whose forceful pulsations and tender vibrations are probably to be interpreted in this textual context as an expression of strong emotion of the heart in the sense of joyful excitement. The Gradual *Propitius esto* (track 22) likewise takes as its theme the saving work of God, here against the background of the sinfulness of human beings and the threats of enemies. The melody in the 5th mode, composed largely of standard formulas, does perfect justice to the contents of the text in that the key concept *peccatis nostris* (... with our sins) in the choir part, but above all “*salutaris noster*” (our salvation) and “*propter honorem*” (for the glory [of



und „propter honorem“ (um der Ehre [deines Namens] willen) im Solovers eine deutliche musikalische Hervorhebung erfahren. Das Alleluia mit Vers *Deus, qui sedes* (Track 23) preist in beschwingten Melodiebewegungen des VII. Modus Gott als gerechten Richter und Zuflucht der Armen. Besondere Aufmerksamkeit verdient das Offertorium *Illumina oculos meos* (Track 24), das Gott als Licht im Dunkel des Todes und Verteidiger vor feindlichen Angriffen mit einem Melos von besonderer Ausdruckskraft lobsingt. Schließlich fasst die *Communio Dominus firmamentum meum* (Track 25) die Thematik sämtlicher Propriumstücke dieser Sonntagsmesse zusammen, indem sie Gott als Fels in der Brandung (*firmamentum*), als Zuflucht (*refugium*), Befreier (*liberator*) und Helfer (*adiutor*) preist, und dies von Anfang an mit zunehmendem Crescendo bis zum Höhepunkt bei „*et liberator meus*“ (und mein Befreier) und einem entspannten Aufatmen im Schlussteil bei „*Deus meus adiutor meus*“ (mein Gott ist mein Helfer).

Wollte man den Inhalt sämtlicher fünf Messproprien dieser Tonaufnahme mit einem prägnanten Titel zusammenfassen, der programmatisch alle Facetten des Wirkens und Handelns Gottes gegenüber dem Menschen zum Ausdruck bringt, würde sich hierfür wohl kaum ein Titel besser eignen als der der vorliegenden CD: *Salvum me fecit* – Er hat mich heil gemacht.

Johannes Berchmans Göschl

your name)) in the solo verse are clearly highlighted by the music. The Alleluia with verse *Deus qui sedes* (track 23), in moving melodic surges of the 7th mode, gives praise to God who is righteous judge and refuge of the poor. Particularly worthy of attention is the Offertory *Illumina oculos meos* (track 24) which praises God as light in the darkness of death and defender against enemy attacks with a melody of uniquely expressive force. Finally, the Communion *Dominus firmamentum meum* (track 25) brings together all the themes of this Sunday's proper by singing the praises of God as rock amidst the waves (*firmamentum*), as refuge (*refugium*), liberator (*liberator*) and helper (*adiutor*), and does so from the start with a rising crescendo to the high point of the piece in the words “*et liberator meus*” (and my liberator) and a tension-releasing decline at the end with the words “*Deus meus adiutor meus*” (my God is my helper).

If one wished to summarize the contents of all five of the Mass propers of this recording with a pregnant title that would programmatically express all facets of God's work of active intervention on behalf of human beings, one could hardly find a title better suited to the task than that of this CD: *Salvum me fecit* – he has been my salvation.

Johannes Berchmans Göschl
translated by Leonard Maluf

DOMINICA SEXTA PER ANNUM / SECHSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS /
SIXTH SUNDAY IN ORDINARY TIME

1. Introitus Esto mihi (Ps 30,3,4 V. 30,2)

Esto mihi in Deum protectorem, et in locum refugii ut salvum me facias. Quoniam firmamentum meum et refugium meum es tu. Et propter nomen tuum dux mihi eris et enutries me.

V. In te Domine speravi, non confundar in aeternum. In iustitia tua libera me.

Sei mir ein schützender Gott, ein Zufluchtsort, der mich rettet. Denn du bist mein Fels und meine sichere Burg. Um deines Namens willen wirst du mich führen und nähren.

V. Auf dich hoffe ich, Herr, ich werde nie zuschanden werden. In deiner Gerechtigkeit befreie mich.

Be a rock and a refuge for me, o God, save me. For you are my rock and my fortress and for your name's sake you lead me and sustain me.

V. In you o Lord do I take refuge, let me never be put to shame. In your justice set me free.

2. Graduale Tu es Deus (Ps 76,15 V. 76,16)

Tu es Deus qui facis mirabilia solus. Notam fecisti in gentibus virtutem tuam.

V. Liberasti in brachio tuo populum tuum, filios Israel et Joseph.

Du allein bist der Gott, der Wunder tut. Du hast deine Macht den Völkern kundgetan.

V. Du hast mit deinem Arm dein Volk erlöst, die Kinder Israels und Josefs.

You alone are the God who works wonders. You have made known your might among the peoples.

V. With your arm you redeemed your people, the children of Israel and Joseph.

3. Alleluia Cantate Domino (Ps 97,1)

Alleluia. Cantate Domino canticum novum quia mirabilia fecit Dominus.

Alleluia. Singt dem Herrn ein neues Lied, denn der Herr hat Wunderbares vollbracht.

Alleluia. Sing to the Lord a new song, for he has done marvellous things.



4. Offertorium *Benedictus es* (Ps 118,12.13)

Benedictus es Domine, doce me iustificationes tuas. Benedictus es Domine, doce me iustificationes tuas. In labiis meis pronuntiavi omnia iudicia oris tui.

Gepriesen bist du, Herr, lehre mich deine Gesetze. Gepriesen bist du Herr, lehre mich deine Gesetze. Mit meinen Lippen verkünde ich alle Urteile deines Mundes.

Blessed are you, o Lord, teach me our statutes. Blessed are you, o Lord, teach me our statutes. With my lips I declare all the judgements of your mouth.

5. *Communio Manducaverunt* (Ps 77,29.30 V. 77,1)

Manducaverunt et saturati sunt nimis. Et desiderium eorum attulit eis Dominus.

Non sunt fraudati a desiderio suo.

V. *Attendite populus meus legem meam. Incline aures vestras in verba oris mei.*

Sie aßen und wurden satt. Ihren Wunsch hat der Herr erfüllt. Sie wurden nicht enttäuscht in ihrem Verlangen.

V. Folge meinem Gesetz, mein Volk. Neigt euer Ohr und hört die Worte meines Mundes.

They ate and were filled. The Lord gave them what they craved. They were not disappointed in their craving.

V. Give ear, my people, to my teaching. Incline your ears to the words of my mouth.

DOMINICA SEPTIMA PER ANNUM / SIEBTER SONNTAG IM JAHRESKREIS /
SEVENTH SUNDAY IN ORDINARY TIME

6. *Introitus Domine in tua misericordia* (Ps 12,6 V. 12,1)

Domine in tua misericordia speravi, exsultavit cor meum in salutari tuo. Cantabo Domino qui bona tribuit mihi.

V. *Usquequo Domine oblivisceris me in finem? Usquequo avertis faciem tuam a me?*

Herr, ich hoffte auf dein Erbarmen, mein Herz frohlockt über deine Hilfe. Dem Herrn will ich singen, der mir Gutes getan hat.

V. *Wie lange noch, Herr, vergisst du mich ganz? Wie lange noch verbirgst du dein Gesicht vor mir?*

Lord, I have trusted in your steadfast love, my heart shall rejoice in your salvation.

V. *How long, o Lord, will you forget me forever? How long will you hide your face from me?*

7. Graduale *Ego dixi* (Ps 40,5 V. 40,2)

Ego dixi Domine miserere mei. Sana animam meam quoniam peccavi tibi.

V. Beatus qui intellegit super egenum et pauperem. In die mala liberabit eum Dominus.

Ich sagte: Herr sei mir gnädig. Heile meine Seele, denn ich habe gegen dich gesündigt.

V. Wohl dem, der sich des Schwachen annimmt. Am Tag des Unheils wird der Herr ihn retten.

I said to the Lord: be gracious to me, heal me, for I have sinned against you.

V. Blessed is the one who considers the poor. In the day of trouble the Lord will deliver him.

8. Alleluia *Verba mea* (Ps 5,2)

Alleluia. Verba mea auribus percipe Domine, intellige clamorem meum.

Alleluia. Höre meine Worte, o Herr, achte auf mein Flehen.

Alleluia. Give ear to my words, o Lord, consider my groaning.

9. Offertorium *Intende voci* (Ps 5,3.4)

Intende voci orationis meae, Rex meus et Deus meus, quoniam ad te orabo, Domine.

Vernimm meine Bitten, mein König und mein Gott, zu dir bete ich, mein Herr.

Give attention to my plea, my King and my God, for to you do I pray, o Lord.

10. Communio *Narrabo omnia mirabilia* (Ps 9,2.3 V. 9,4)

Narrabo omnia mirabilia tua. Laetabor et exultabo in te. Psallam nomini tuo Altissime.

V. In convertendo inimicum meum retrorsum infirmabuntur et peribunt a facie tua.

Verkünden will ich all deine Wunder. Ich will jubeln und mich an dir freuen. Deinem Namen, o Höchster, will ich lobsingeln.

V. Meine Feinde müssen zurückweichen, sie stürzen und kommen um vor deinem Angesicht.

I will recount all of your wonderful deeds. I will be glad and exult in you ; I will sing praises to your name, o Most High.

V. When my enemies turn back they stumble and perish before your presence.



DOMINICA OCTAVA PER ANNUM / ACHTER SONNTAG IM JAHRESKREIS /
EIGHTH SUNDAY IN ORDINARY TIME

11. Introitus Factus est (Ps 17,19.20 V. 17,2.3)

Factus est Dominus protector meus et eduxit me in latitudinem. Salvum me fecit quoniam voluit me.

V. Diligam te Domine virtus mea, Dominus firmamentum meum et refugium meum.

Der Herr ist mein Beschützer geworden und hat mich hinausgeführt ins Weite. Er hat mich heil gemacht, denn er hat mich gewollt.

V. Ich will dich lieben, Herr meine Stärke, Herr du mein Fels und meine Zuflucht.

The Lord has become my stronghold, he has led me out into a broad place. He has rescued me because he wanted me.

V. I love you, o Lord, my strength. The Lord is my rock and my refuge.

12. Graduale Ad Dominum (Ps 119,1 V. 119,2)

Ad Dominum dum tribularer clamavi et exaudivit me.

V. Domine libera animam meam a labiis iniquis et a lingua dolosa.

Ich rief zum Herrn in meiner Not, und er hat mich erhört.

V. Herr, rette mein Leben vor Lüge und vor falscher Zunge.

In my distress I called to the Lord and he answered me.

V. Deliver me, o Lord, from lying lips, from a deceitful tongue.

13. Alleluia Domine Deus meus (Ps 7,2)

Alleluia. Domine Deus meus in te speravi. Salvum me fac ex omnibus persequentibus me et libera me.

Alleluia. Herr, mein Gott, auf dich hoffe ich. Hilf mir vor allen Verfolgern und rette mich.

Alleluia. Lord my God, in you I put my hope. Save me from all my pursuers and deliver me.

14. Offertorium Domine convertere (Ps 6,5)

Domine convertere et eripe animam meam. Salvum me fac propter misericordiam tuam.

Herr, wende dich mir zu und rette mein Leben. In deiner Huld erretete mich.

Turn, o Lord, deliver my life. Save me for the sake of your steadfast love.

15. *Communio Cantabo Domino (Ps 12,6 V. 12,3)*

Cantabo Domino qui bona tribuit mihi et psallam nomini Domini altissimi.

V. Illumina oculos meos ne umquam obdormiam in morte, nequando dicat inimicus meus praevalui adversus eum.

Singen will ich dem Herrn, der mir Gutes getan hat, lobsingen will ich dem Namen des Höchsten.

V. Erleuchte meine Augen, damit ich nicht dem Todesschlaf anheimfalle, damit mein Feind nicht sagen kann: Ich habe über ihn gesiegt.

I will sing to the Lord who has dealt bountifully with me, I will sing praise to the name of the most High.

V. Light up my eyes, lest I sleep the sleep of death, lest my enemy say: I have prevailed over him.

DOMINICA NONA PER ANNUM / NEUNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS /
NINTH SUNDAY IN ORDINARY TIME

16. *Introitus Respice in me (Ps 24,16.18 V. 24,1)*

Respice in me et miserere mei Domine, quoniam unicus et pauper sum ego. Vide humilitatem meam et laborem meum et dimitte omnia peccata mea, Deus meus.

V. Ad te Domine levavi animam meam. Deus meus, in te confido, non erubescam.

Herr, sieh mich an und erbarme dich meiner, denn ich bin einsam und arm. Sieh meine Not und Plage und vergib mir all meine Schuld, mein Gott.

V. Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele. Mein Gott, auf dich vertraue ich, lass mich nicht in Scham erröten.

Turn to me and be gracious to me, o Lord, for I am lonely and afflicted. Consider my affliction and my trouble and forgive all my sins, my God.

V. To you, O Lord, I lift up my soul. O my God, in you I trust, let me not be put to shame.

17. *Graduale Iacta cogitatum (Ps 54,23 V. 54,17-19)*

Iacta cogitatum tuum in Domino, et ipse te enutriet.

V. Dum clamarem ad Dominum exaudivit vocem meam ab his qui appropinquant mihi.

Wirf deine Sorge auf den Herrn, er hält dich am Leben.

V. Als ich zum Herrn rief, erhörte er mein Flehen und rettete mich vor denen, die mir nachstellten.

Cast your burdens on the Lord and he will sustain you.

V. When I called the Lord he heard my voice and saved me from those who are arrayed against me.

18. *Alleluia Deus iudex (Ps 7,12)*

Alleluia. Deus iudex iustus, fortis et patiens. Numquid irascetur per singulos dies?

Alleluia. Gott ist ein gerechter Richter, stark und geduldig. Wird er etwa jeden Tag zürnen?

Alleluia. God is a righteous judge, strong and patient. Will he feel indignation every day?

19. *Offertorium Sperent in te (Ps 9,11.12.13)*

Sperent in te omnes qui noverunt nomen tuum Domine, quoniam non derelinquis quaerentes te. Psallite Domino qui habitat in Sion, quoniam non est oblitus orationem pauperum.

Alle sollen dir vertrauen, die deinen Namen kennen, Herr, denn du verlässt keinen, der dich sucht. Singt dem Herrn der auf dem Zion wohnt, denn er vergisst nicht das Flehen der Armen.

Those who know your name, shall put their trust in you, o Lord, for you will not forsake those who seek you. Sing praises to the Lord who dwells in Zion, for he does not forget the cry of the afflicted.

20. *Communio Ego clamavi (Ps 16,6 V. 16,1)*

Ego clamavi quoniam exaudisti me Deus. Inclina aurem tuam et exaudi verba mea.

V. Exaudi Domine iustitiam meam, intende deprecationem meam.

Ich rufe dich an, denn du erhörst mich, o Gott. Neige dein Ohr und vernimm meine Worte.

V. Herr, schau auf meine Gerechtigkeit, erhöre mein Bitten.

I call upon you for you will answer me, o God. Incline your ear to me and hear my words.

V. Hear my just cause, o Lord, attend to my plea.

DOMINICA DECIMA PER ANNUM / ZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS /
TENTH SUNDAY IN ORDINARY TIME

21. Introitus Dominus illuminatio mea (Ps 26,1,2 V. 26,3)

Dominus illuminatio mea et salus mea, quem timebo? Dominus defensor vitae meae, a quo trepidabo? Qui tribulatur me inimici mei infirmati sunt et ceciderunt.

V. Si consistant adversum me castra non timebit cor meum.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist der Beschützer meines Lebens, vor wem sollte mir bangen? Meine Bedränger und Feinde werden schwach und fallen.

V. Mag ein Heer mich belagern, mein Herz wird nicht verzagen.

The Lord is my light and my salvation, whom shall I fear? The Lord is the stronghold of my life, of whom shall I be afraid? My foes and adversaries stumble and fall.

V. May an army encamp against me, my heart shall not fear.

22. Graduale Propitius esto (Ps 78,9b.10 V. 78,9a)

Propitius esto Domine peccatis nostris, nequando dicant gentes: Ubi est Deus eorum?

V. Adiuvans nos Deus salutaris noster et propter honorem nominis tui Domine libera nos.

Vergeblich unsere Sünden, Herr. Warum dürfen die Heiden sagen: Wo ist ihr Gott?

V. Hilf uns, Gott unseres Heils und um der Ehre deines Namens willen befreie uns.

Atone for your sins o Lord. Why should the unfaithful say: Where is their God?

V. Help us o God of our salvation and for the glory of your name save us.

23. Alleluia Deus qui sedes (Ps 9,5,10)

Alleluia. Deus qui sedes super thronum et iudicas aequitatem: esto refugium pauperum in tribulatione.

Alleluia. Gott, du sitzt auf dem Thron und richtest gerecht: sei den Armen Zuflucht in ihrer Not.

Alleluia. God, you sit on the throne and give righteous judgement: be a stronghold for the poor in times of trouble.

24. Offertorium *Illumina oculos meos* (Ps 12,4.5)

Illumina oculos meos, nequando obdormiam in morte, nequando dicat inimicus meus:
Praevalui adversus eum.

Erleuchte meine Augen, damit ich nicht dem Todesschlaf anheimfalle, damit mein Feind nicht sagen kann: Ich habe über ihn gesiegt.

Light up my eyes, lest I sleep the sleep of death, lest my enemy say: I have prevailed over him.

25. *Communio Dominus firmamentum meum* (Ps 17,3 V. 4)

Dominus firmamentum meum et refugium meum et liberator meus. Deus meus adiutor meus.
V. Laudans invocabo Dominum et ab inimicis meis salvus ero.

Der Herr ist mein Fels, meine Zuflucht, mein Retter. Mein Gott ist mein Helfer.

V. Mit Lobgesang rufe ich zum Herrn und ich werde vor meinen Feinden gerettet werden.

The Lord is my rock and my refuge and my deliverer. My God is my stronghold.

V. With praise I call upon the Lord and I will be saved from my enemies.

Die hier präsentierten Übersetzungen der Gesangstexte ins Deutsche und Englische haben zum Ziel, dem Hörer ein besseres Verständnis des lateinischen Textes und dessen gesanglicher Interpretation zu ermöglichen. Sie folgen daher dem lateinischen Original möglichst eng in Bezug auf Vokabular, Wortstellung, Zeiten usw.

The translations of the Latin texts into English and German, as presented here, aim at helping the listener to better understand the Latin texts and their sung interpretation. Therefore, the translations follow the Latin original as closely as possible with regard to vocabulary, word position, tense, etc.



Consortium Vocale Oslo (Photograph: Henning Bratlie).



CONSORTIUM VOCALE OSLO

Das Ensemble ist der Kathedrale in Oslo angegliedert; seine Interpretation des Gregorianischen Choralis erfährt europaweit und darüber hinaus große Anerkennung. Im liturgischen Rahmen und in geistlichen Konzerten bietet das Consortium Vocale Oslo Gregorianische Gesänge dar, deren rhythmische Interpretation und Melodieversion sich auf die Befunde der ältesten adiastematischen und diastematischen Handschriften stützt. Das Ensemble hat mehrere internationale Preise erhalten und sechs CDs eingespielt. Weiter Informationen finden Sie unter www.consortiumvocale.no. Mitglieder des Consortium Vocale Oslo: Hans M. Borchgrevink, Ausgeir Bragson, Steinar Echholt, Alf Howlid, Alexander M. Schweitzer, Ed Smeets, Andrew Smith, Pål Strøm, Kjell Viig.

DIRIGENT

Der Leiter Alexander M. Schweitzer ist Theologe und Musiker mit Spezialisierung in Gregorianischem Choral. Seit 30 Jahren unterrichtet er Ensembles in Europa und Asien; mit dem Consortium Vocale Oslo arbeitet er seit 1998. Schweitzer unterrichtet Gregorianische Semiologie in der Schweiz und in Deutschland. Seit 1999 ist er Mitglied des Vorstandes der Internationalen Gesellschaft für Studien des Gregorianischen Choralis (AISCGre) und der Melodierestitutionsgruppe. 2015 wurde Schweitzer zum Präsidenten der AISCGre gewählt.

CONSORTIUM VOCALE OSLO

The ensemble is affiliated to the cathedral of Oslo and is renowned for its interpretation of Gregorian Chant all over Europe and beyond. In liturgical celebrations and spiritual concerts Consortium Vocale Oslo proposes a rhythmical interpretation and melody version of Gregorian Chant based on the findings of the oldest adiastematic and diastematic manuscripts. The ensemble has received several international recognitions; it has recorded six CDs. For further information please visit www.consortiumvocale.no. Members of Consortium Vocale Oslo: Hans M. Borchgrevink, Ausgeir Bragson, Steinar Echholt, Alf Howlid, Alexander M. Schweitzer, Ed Smeets, Andrew Smith, Pål Strøm, Kjell Viig.

DIRECTOR

The conductor, Alexander M. Schweitzer, is a theologian and musician specialised in Gregorian Chant. He has been training ensembles and teaching Gregorian chant in Europe and Asia for 30 years; with Consortium Vocale Oslo he has been working since 1998. Schweitzer teaches Gregorian semiology in Germany and Switzerland. Since 1999 he has been a member of the board of directors of the International Society for Studies of Gregorian chant (AISCGre) and of the AISCGre melody restoration group. In 2015 Schweitzer has been elected AISCGre president.

HINWEIS

Diese CD sowie die bereits eingespielten CDs EXSULTA FILIA SION (eos-CD 7409, ISBN 978-3-8306-7409-2), PROPE EST DOMINUS (eos-CD 7456, ISBN 978-3-8306-7456-6), HOSANNA FILIO DAVID (eos-CD 7523, ISBN 978-3-8306-7523-5), QUONIAM IN ME SPERAVIT (eos-CD 7572, ISBN 978-3-8306-7572-3), RESURREXI (eos-CD 7542, ISBN 978-3-8306-7542-6), IN EXCELSO THRONO (eos-CD 7637, ISBN 978-3-8306-7637-9), LUMEN AD REVELATIONEM GENTIUM (eos-CD 7638, ISBN 978-3-8306-7638-6), GUSTATE ET VIDEDE (eos-CD 7698, ISBN 978-3-8306-7638-0), REFLORUIT CARO MEA (eos-CD 7770, ISBN 978-3-8306-7770-3) sind Teil einer umfangreichen CD-Reihe des eos-Verlags mit gregorianischen Gesängen. Sie erscheint nach und nach auf der Grundlage des GRADUALE NOVUM 2011 (ConBrio Verlag Regensburg/Libreria Editrice Vaticana (ISBN 978-3-940768-15-5) unter Berücksichtigung der dort dokumentierten Melodiefassungen und Neumennotationen.

NOTE

This CD, like those recorded: EXSULTA FILIA SION (eos-CD 7409, ISBN 978-3-8306-7409-2), PROPE EST DOMINUS (eos-CD 7456, ISBN 978-3-8306-7456-6), HOSANNA FILIO DAVID (eos-CD 7523, ISBN 978-3-8306-7523-5), QUONIAM IN ME SPERAVIT (eos-CD 7572, ISBN 978-3-8306-7572-3), RESURREXI (eos-CD 7542, ISBN 978-3-8306-7542-6), IN EXCELSO THRONO (eos-CD 7637, ISBN 978-3-8306-7637-9), and LUMEN AD REVELATIONEM GENTIUM (eos-CD 7638, ISBN 978-3-8306-7638-6), GUSTATE ET VIDEDE (eos-CD 7698, ISBN 978-3-8306-7638-0), REFLORUIT CARO MEA (eos-CD 7770, ISBN 978-3-8306-7770-3) is part of a comprehensive CD series of eos-publications with Gregorian Chants. The series will be continued, gradually, using the GRADUALE NOVUM 2011 (ConBrio Verlag Regensburg/Libreria Editrice Vaticana (ISBN 978-3-940768-15-5) as a basis, and taking into account the melodic constructions and the neume notations therein documented.

SALVUM ME FECIT

Sonntage im Jahreskreis VI–X im Gregorianischen Choral
Sundays in Ordinary Time VI–X in Gregorian Chant

Consortium Vocale Oslo, Leitung | Direction: Alexander M. Schweitzer

Dominica Sexta per annum | 6. Sonntag im Jahreskreis | 6th Sunday in Ordinary Time

- | | | |
|----------------|--|------|
| 1. INTROITUS | Esto mihi | 3:25 |
| 2. GRADUALE | Tu es Deus (Solo: Ed Smeets) | 5:52 |
| 3. ALLELUIA | / V. Cantate Domino (Solo: Alf Howlid) | 2:40 |
| 4. OFFERTORIUM | Benedictus es | 2:29 |
| 5. COMMUNIO | Manducaverunt | 2:48 |

Dominica Septima per annum | 7. Sonntag im Jahreskreis | 7th Sunday in Ordinary Time

- | | | |
|----------------|-----------------------------------|------|
| 6. INTROITUS | Domine in tua misericordia | 3:39 |
| 7. GRADUALE | Ego dixi (Solo: Ed Smeets) | 4:41 |
| 8. ALLELUIA | / V. Verba mea (Solo: Alf Howlid) | 1:55 |
| 9. OFFERTORIUM | Intende voci | 1:58 |
| 10. COMMUNIO | Narrabo omnia mirabilia | 2:15 |

Dominica Octava per annum | 8. Sonntag im Jahreskreis | 8th Sunday in Ordinary Time

- | | | |
|-----------------|--|------|
| 11. INTROITUS | Factus est | 2:33 |
| 12. GRADUALE | Ad Dominum (Solo: Ed Smeets) | 3:47 |
| 13. ALLELUIA | / V. Domine Deus meus (Solo: Kjell Viig) | 3:14 |
| 14. OFFERTORIUM | Domine convertere | 0:55 |
| 15. COMMUNIO | Cantabo Domino | 2:34 |

Dominica Nona per annum | 9. Sonntag im Jahreskreis | 9th Sunday in Ordinary Time

- | | | |
|-----------------|------------------------------------|------|
| 16. INTROITUS | Respice in me | 3:35 |
| 17. GRADUALE | lacta cogitatum (Solo: Kjell Viig) | 3:53 |
| 18. ALLELUIA | / V. Deus iudex (Solo: Ed Smeets) | 2:54 |
| 19. OFFERTORIUM | Sperent in te | 2:12 |
| 20. COMMUNIO | Ego clamavi | 2:09 |

Dominica Decima per annum | 10. Sonntag im Jahreskreis | 10th Sunday in Ordinary Time

- | | | |
|-----------------|---------------------------------------|------|
| 21. INTROITUS | Dominus illuminatio mea | 3:26 |
| 22. GRADUALE | Propitius esto (Solo: Pål Strøm) | 4:03 |
| 23. ALLELUIA | / V. Deus qui sedes (Solo: Ed Smeets) | 3:30 |
| 24. OFFERTORIUM | Illumina oculos meos | 1:50 |
| 25. COMMUNIO | Dominus firmamentum meum | 2:30 |